



# Architektenhaus im schwarzen Anzug

**ALUMINIUMPANEEL FX.12 AN DACH UND FASSADE** Klare Architektur, schlichte Details, aber nicht von der Stange – nicht wie alle. So zeigt sich der Neubau der Familie Sobottka in Stuttgart

AUTOR: BRUNO RÖSCH

**E**ine Hülle und ein Material für Dach und Fassade. Diese Idee hatte Frau Sobottka wohl schon länger. Damals, als die junge Architektin über die Fachmesse „Bau 2013“ in München zog, ihr eigenes Wohnhaus in Gedanken planend. Auf dem Messestand der Aluminiumprofis von Prefa entdeckte sie dann eine große anthrazitfarbene Wand, die im Spotlicht der Messebeleuchtung metallisch glänzte und durch Fugen und Knicke einen ganz eigenen Charme zeigte. Optisch angesprochen, überzeugte sich die Architektin von der Qualität, Beständigkeit und gleichzeitig der Möglichkeit, dieses ansprechende Material auch am Dach einzusetzen. So landen Architekten und Planer bei der Suche nach geeigneten Materialien, die an Dach und Fassade eine gleich gute Figur machen, immer wieder bei dem Dach- und Fassadenpaneel FX.12. Dessen Name lässt sich logisch herleiten: Fassade mit X-Struktur präsentiert im Jahr 2012.

Die Architektin hatte das Material für die Bekleidung von Dach und Fassade und somit einen wichtigen Bestandteil ihres Architekturkonzeptes für das geplante Eigenheim gefunden. In weiteren Besprechungen wurden Regeldetails für die Unterkonstruktion, die Dachränder, die Entwässerung und vieles mehr festgelegt. Bei der Farbauswahl konnte sich Anthrazit P.10 gegenüber dem optisch leichteren Hellgrau durchsetzen.

Wechselspiel: dunkle Fassade, helle Fenster, dunkle Laibung und helle Holzfassade





## Klare Reflexion

Ergänzend zu der klaren Reflexion der beschichteten Aluminiumbekleidung sollten die Stirnseiten des Gebäudes eine leichtere und natürliche Materialität mit Holzleisten erhalten. Bei der weiteren Detailarbeit hatte die Architektin keinen einfachen Weg gewählt, denn Standarddetails bildeten nur die Grundlage für gestalterische Optimierung und Verbesserung. So entstanden raffinierte und ansprechende Details. Die beauftragte Firma Wolf Fassaden musste immer wieder den Spagat aus den Vorgaben der Klempnerfachregel und dem gestalterischen Anspruch der Architektin machen. Hier sind eine gute Portion Erfahrung und Kompetenz beim Klempner unabdingbar.

Eine direkte Wasserführung vom Dach in die Fassade konnte aus technischer Sicht nicht empfohlen werden. Die Lösung mit einer innenliegenden Rinne, die nach vorn notentwässern kann, lag auf der Hand. Optisch konnte die Rinne mit Aluminium bekleidet integriert werden. Die Entwässerung führt sichtbar stirnseitig an der Holzfassade mit anthrazitfarbenen Fallrohren nach unten. Auch die Laibungen sind in der sonst in Holz bekleideten Stirnseite des Gebäudes in anthrazitfarbenem P.10 ausgeführt. Gerade die dunkle Laibung mit den hellen Holzfenstern verbindet die unterschiedlichen Seiten des Gebäudes und macht das Ganze zu einer mutigen und gelungenen Komposition.

## Klare Linienführung

Das gestalterische Konzept des Neubaus verlangte eine klare Linienführung. In einer starken Struktur schützt die Metallhülle das Dach und fortlaufend die darunterliegende Fassade. Demgegenüber wirken die Seiten des Gebäudes mit hellen lasierten Tannenholz-Leisten leicht und bilden somit einen gelungenen Ausgleich.

### AUTOR

### BRUNO RÖSCH

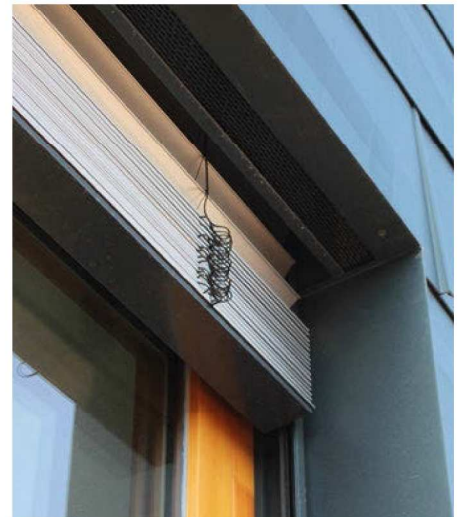
informiert als Architektenberater über Prefa-Aluminiumprodukte



Der Schornstein wurde ebenso wie Dachfenster und weitere Durchbrüche in die Dachfläche eingefalzt – der Firstlüfter ist eine Sonderlösung



Die Laibungsprofile aus Prefa-Aluminium in P.10-Qualität – hier an der Holzfassade sowie an den Fensterlaibungen und Sims



Ergänzende Fotostrecke auf [baumetall.de/extra](http://baumetall.de/extra)

Eine schmale Rinne, die vorne tiefer liegend ausgeführt Sicherheit bietet

### BAUTAFEL

**Architektur:** Planwerk Natascha Sobottka, Stuttgart

**Objekt:** Neubau Einfamilienhaus mit Doppelgarage

**Bauherr:** Fam. Sobottka, Stuttgart

**Fachbetrieb:** Wolf GmbH & Co. KG, Schönaich

**Dach/Fassade:** Prefa Dach- und Fassadenpaneel FX.12 auf einer Fläche von etwa 270 m<sup>2</sup>